

Begabungen

Begabungen sind Fähigkeiten, über die jeder Mensch in einem oder mehreren seiner Sinne verfügt, wobei die Kapazität und die Fähigkeit unterschiedlich groß sein können.

Wir definieren die Begabung als Fassungsvermögen eines Sinnes, die von Erziehungswissenschaftlern identifiziert werden sollte, um Programme zu deren Entwicklung zu entwerfen.

Bewegung im Universum

Wenn wir Bewegung als Änderung einer punktuellen Kraftwirkung definieren, bedeutet das, dass eine Masse auf einer Achse von Punkt „A“ nach „B“ in eine bestimmte Richtung versetzt wird. Wie kann man sich Bewegung und Ruhe im Universum vorstellen?

Wenn das Universum unendlich ist, dann gibt es weder Zentrum noch Richtung. In der Unendlichkeit sind Bewegung und Stillstand bedeutungslos. Man kann sich Unendlichkeit gleichzeitig als Bewegung und als Stillstand vorstellen.

Die Unendlichkeit kann sich nicht bewegen, da außerhalb kein anderer Raum existieren kann. Es gibt keinen Wirkungspunkt, der eine versetzende Bewegung verursachen könnte. Gibt es keinen Wirkungspunkt als Verursacher einer Bewegung, dann ist ein Stillstand ausgeschlossen. Es gibt weder Masse noch Raum, die für die Vorstellung einer Versetzung notwendig sind. Die Unendlichkeit ist ein Überwesen (Sein), das in sich selbst ruht.

- Natürliche Bewegungen

Natürliche Bewegungen sind unbewusst wie beispielsweise der Herzschlag oder die reflexartigen Reaktionen menschlicher Organe (Reaktionen der Augen auf Licht, Reaktionen des Ohres auf die Stimme).

- Moralische Achsialbewegung:

Dabei zeigt der Mensch Eigenliebe, Streben nach Selbstschutz, und er bemüht sich um sein Dasein. Früher behauptete man, dass der Überlebensinstinkt die Quelle für die Achsialbewegung sei. Doch diese Bewegungsform geht von dem „Sinn für Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“ aus, und der Überlebensinstinkt ist nur eine Nebenerscheinung dieses Sinnes. Wenn der Mensch und andere Wesen nicht über Achsialbewegungen verfügen und den sogenannten Überlebensinstinkt entbehren, schaffen sie es nicht, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, nicht einmal Essen und Trinken. In diesem Fall wird der Mensch nicht für sich selbst sorgen können, er wird dann in der Gesellschaft von anderen Menschen ausgenutzt.

- Moralische Radialbewegung:

Diese Form der Bewegung ist auch eine Wandlung der Moral- und Pflichtvorstellung, die der „Sinn der Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“ verursacht. Befinden sich Achsialbewegung und Radialbewegung in einem gesunden Gleichgewicht, dann besitzt der Mensch seelische Ausgeglichenheit und Stabilität. Er wird sich selbst lieben und genug Aufmerksamkeit und Zuneigung für seine Mitmenschen haben. Er nimmt an ihrer Trauer und Freude teil, er versucht, die anderen zu erfreuen, mitzudenken und mit anderen zusammenzuarbeiten. Er weiß genau, dass sein eigener Nutzen von dem der anderen abhängig ist. Wenn die Gesellschaft gesund und glücklich ist, ist es auch der einzelne Mensch. In unsicheren und ungesunden Gesellschaften fühlt er sich auch dann nicht glücklich, wenn er im Wohlstand lebt.

- Moralische Vervollkommnung der Bewegung

Die Vervollkommnung der Bewegung ist für Wachstum und Fortentwicklung zuständig. Sie ist Gottverehrung, die dem Sinn von „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“ entspringt. Der Mensch soll Gott erkennen und ihn verehren. Diese Bewegungsform existiert im Inneren aller Wesen, sie führt zu Wachstum, Fortentwicklung und zur Vollkommenheit. Eine Ausgewogenheit zwischen den drei Bewegungsformen –Selbstliebe (gesunde Achsialbewegung), Liebe zu den Mitmenschen (gesunde Radialbewegung) und Liebe zu Gott (Vervollkommnung-Bewegung)– stellt das Glück der Menschen sicher.

Bildung und Erziehung

Unter Erziehung verstehen wir die Förderung der vorhandenen Begabungen in jedem Menschen, um eine bessere Leistung der Sinne zu erzielen. Wenn wir Begabung als Fassungsvermögen eines Sinnes definieren, sollten wir jedem Menschen je nach dessen Begabung die Möglichkeit zum Lernen bieten.

Die Hauptsache dabei ist, eine bessere Nutzung der Zeit (d.h. höhere Leistungen schneller und effektiver) zu erzielen. Mit einer guten Erziehung, die die Begabungen und Fähigkeiten des Betroffenen fördert, kann man bei den Menschen das Bestmögliche erreichen.

Bei der Erziehung darf man auf keinen Fall streng oder grob sein. Gleich zu Anfang sollte man versuchen, die Begabungen und Fähigkeiten der Kinder herauszufinden. Jede Art von Strenge verursacht bei der Erziehung und Bildung von Fähigkeiten und Begabungen geistige Konflikte und Schwierigkeiten im Verhalten, wodurch dann die Grundlagen für die Erziehung zerstört werden.

Die Einführung einer universalen Denkweise

Die „Neue Universale Einheit“ ist der Meinung, dass Philosophen, Wissenschaftler, Glaubensgelehrte und Intellektuelle der ganzen Welt beauftragt sind, mit Seminaren, Versammlungen und Konferenzen für die Achtung der moralischen Werte zu werben, um die Grundlage für eine universale Denkweise zu erarbeiten. Diese Denkweise sollte Aspekte aus verschiedenen Glaubensrichtungen und Religionen enthalten, die alle Gesellschaften akzeptieren können. Ein derartiger positiver, fortschrittlicher und dynamischer Glaube sollte allen Menschen in der Welt offenstehen, und es sollte versucht werden, Organisationen zu gewinnen, um diesen durch Bildungsangebote und Unterricht zu verbreiten. Die Einführung einer universalen Denkweise bedeutet nicht, dass alle anderen Religionen und Denkrichtungen abgeschafft werden sollen, sondern Ziel ist die Vermeidung von Konflikten auf Grund verschiedener Ansichten. So sollen religiös begründete Kriege verhindert werden. Darüber hinaus bleibt natürlich jedem die Wahl einer bestimmten Weltanschauung oder Religion freigestellt.

Disziplin

Unter „Disziplin“ verstehen wir, dass wir die Kinder dazu anleiten, Gesetze konsequent zu beachten, und dass wir ihnen gleichzeitig Grenzen setzen. Sie werden so auf größere Ziele in der Gesellschaft und in ihrem Leben vorbereitet. Diese Disziplin kann man den Kindern unabhängig von ihren persönlichen Begabungen und von ihren jeweiligen Fähigkeiten beibringen. Unnachgiebigkeit der Eltern spielt dabei eine große Rolle, um dieses Ziel zu erreichen: streng und unnachgiebig muss bei der Disziplinierung auf Moral und auf positive gesellschaftliche Normen geachtet werden. (Bei der Erziehung und Bildung von Fähigkeiten und Begabungen verursacht dagegen jede Art von Strenge geistige Konflikte und Schwierigkeiten im Verhalten).

Energie, Materie, Natur des Universums

Wenn die Sinneskräfte und das menschliche Verständnis die Quelle zum Verstehen darstellen, wird der Teil vom Universum, der weder Körper noch Raum hat und für den wir zum Messen und Verstehen andere Mittel als unsere äußeren Sinne brauchen, als Energie bezeichnet. Der Teil, den die Menschen erfassen können, besitzt Raum und Masse, er ist gröbere Energie und wird Materie genannt. Das bedeutet kurz gesagt: die Natur des Universums ist alles Welle, das ganze Universum

ist einheitlich und besteht aus Energie. Dem Menschen erscheint diese Energie in zwei Formen: eine als Raum und Masse in Form von Körper oder Materie und eine andere fein und fließend mit dem Namen Energie.

Erfahrung

Zu den wichtigsten Leistungen des Gedächtnisses gehört die Aufnahme der Ereignisse und der menschlichen Handlungen. Wenn diese Ereignisse und Handlungen gespeichert und genutzt werden, ergeben sich daraus in unserem Gedächtnis neue Bedeutungen mit dem Namen Erfahrungen.

Familie

Frau und Mann verbinden sich miteinander und beginnen unter einem Dach ein gemeinsames Leben, um sich fortzupflanzen, was den Fortbestand der Menschheit sichert. Sie wollten sich zunächst einmal von der Einsamkeit befreien und bilden eine neue Art von Lebensform, die wir „Familie“ nennen.

Obwohl in der heutigen Zeit nach dem Gesetz auch andere Arten von Beziehungen als Familie gelten, betrachten wir sie hier als ein Bündnis mit dem Ziel der Fortpflanzung. Andere Lebensgemeinschaften wie beispielsweise gleichgeschlechtliche Partnerschaften oder nur ein Zusammenwohnen, die ebenfalls Struktur und Form einer Familienbeziehung besitzen, fallen nicht in den Bereich unserer Definition, weil in derartigen Beziehungen die Vermeidung von Einsamkeit und die Befriedigung körperlicher Bedürfnisse im Vordergrund stehen und nicht die Fortpflanzung. Weiterhin muss erklärt werden, dass eine kinderlose Beziehung zwischen Mann und Frau, trotzdem als Familie gilt, weil sie die Fortpflanzung zum Ziel hatte.

Gebete

Ritual- und Bittgebete, Reue, Meditation, Gotteserinnerung usw. sind Methoden, die man zur Konzentration und Meditation benötigt. Sie führen in verschiedenen Lebenssituationen zu Frieden und Ruhe.

Ein Verlangen nach Gebet und Bittgebet zu einer höher stehenden Kraft liegt verborgen in unserem Sinnessystem. Das bedeutet nicht, dass das Gebet und Bittgebete nur Fantasiegebilde und bedeutungslos sind. Jeder konzentriert sich in einer Lebenssituation auf eine mächtige Kraft, die wir über die Lehre von Religionen oder über unsere Weltanschauung erkennen.

Geist

Durch wiederholte Verwandlung erreicht die Seele den Zustand, den wir Geist nennen. Jedes Wesen schwebt im Geist. Er ist eine unendliche und weltumfassende Kraft, die alles bei sich hat. Tatsächlich kann man sich die gleiche Definition wie die für Gott und für das unendliche Universum auch für den Geist vorstellen. Ein Kontakt mit diesem Teil der Welt ist nicht möglich. Der Geist ist einheitlich, unendlich und eins.

Geschichte

Jede Person und Gesellschaft, jeder Glaube und jede Philosophie, jeder Zweig der Wissenschaft und schließlich auch jeder geographische Bereich bzw. jedes Land besitzen eine Geschichte, die von Erfahrungen geprägt ist. Diese Erfahrungen wurden von Menschen gesammelt, die sich mit diesem Thema auseinandergesetzt hatten. Sie wurden im Personengedächtnis gespeichert, aufgeschrieben oder öffentlich registriert.

Geschichte ist die mündliche oder schriftliche Information für jeden Menschen in seinem geographischen Gebiet, deren Funktion Ressource, Analyse und Lernen aus der Vergangenheit ist. Es gibt auch mündliche Überlieferungen in Form von Märchen oder Sagen, die aber für eine wissenschaftliche Argumentation nicht brauchbar sind.

Ein Studium der Geschichte ist für das Lernen aus der Vergangenheit und für das Vermeiden einer Wiederholung von bitteren Erfahrungen und unbewussten Fehlern sehr nützlich und positiv.

Wenn wir die vergangenen Erfahrungen dazu verwenden, klare Entscheidungen für die Zukunft zu treffen, machen wir aus der Geschichte gewissermaßen ein Licht für den Weg in die Zukunft, wodurch wir unsere Sinne optimal bestmöglich genutzt haben.

Geschichtlicher Mensch, Adam

In Übereinstimmung mit den religiösen Definitionen kann man sagen, dass „Adam“ der erste Prophet gewesen ist, der in der Lage war, an ein Wesen zu glauben und dieses zu spüren, obwohl er es weder sehen noch hören noch greifen konnte. „Adam“ ist der erste Mensch, dessen Sinn der „Gotteserkenntnis“ zur Reife kam und sich vollendet hat. Er ist damit der erste Mensch, der von der Stufe animalischer Gottlosigkeit auf die Stufe der Menschlichkeit aufgestiegen ist. Ob der Glaube von „Adam“ monotheistisch oder polytheistisch war, lässt sich nicht nachweisen. Wichtig ist, dass er an ein Wesen außerhalb seiner selbst und seiner Umgebung glaubte, und dass er akzeptierte, dass es mächtiger ist als er.

Gesetze und bürgerliche Rechte

Gesetze werden in jeder Gesellschaft auf Grund religiöser, sozialer und moralischer Werte festgelegt. Die religiösen und sozialen Gesetze sind variabel, die moralischen Gesetze dagegen sind beständig und absolut. Egoismus und Geiz können nicht gleichzeitig in einer Gesellschaft verurteilt und in einer anderen Gesellschaft geduldet werden.

Moralische Gesetze

Als moralische Gesetze bezeichnet man Regeln, Richtlinien und Gesetze, die ein egoistisches Verhalten, das mit den acht Schleiern verbunden ist, verhindern sollen.

Beruhete die Gesetzgebung in jeder Gesellschaft auf moralischen Prinzipien, dann wären Gleichheit und Harmonie gesetzlich verankert, und alle Menschen in der Gesellschaft hätten gleiche Rechte, und ein faires Zusammenleben wäre garantiert.

Gott

Was wir Gott nennen, ist das unendliche Universum, die unendliche und einheitliche Energie, die überall existiert, überall gewesen ist und überall sein wird, die unbegrenzt ist, und sein Wesen und seine Substanz ist „Wissen“.

Heiraten, Familie, Ehe

Heutzutage ist Heiraten in vielen Gesellschaften gleichbedeutend mit einem sozialen und wirtschaftlichen Vertrag, um eine Vereinigung mit dem Namen „Familie“ zu gründen. Rechtliche und wirtschaftliche Aspekte bestimmen dieses Bündnis, die Erlaubnis für eine körperliche Beziehung spielt keine Rolle mehr. Man kann sogar beobachten, dass Paare ohne diesen Vertrag ein langes gemeinsames Leben führen und Kinder haben. Die Religion ist so für eine Erlaubnis oder Verbot der Eheschließung im Grunde genommen bedeutungslos geworden.

Hellsehen, Wahrsagen

Durch Konzentration, Übung und Meditation lassen sich alle inneren Kräfte bündeln, und abhängig von Natur und Begabung kann man auch die Kraft dieses Sinnes steigern.

Mit einem geübten Divinationssinn ist es möglich, die Grenzen der Zeitdimension zu überwinden, weil diese bloß eine Übereinkunft für die äußeren Sinne ist. Derjenige, der richtig geübt ist, kann Bilder aus der Vergangenheit oder Zukunft sehen. Diesen Zustand nennt man auch „Hellsehen“, Prophezeien oder Wahrsagen.

Ideologie

Das Wort Ideologie bedeutet Untersuchung von Überzeugungen, Ideen und Denkrichtungen. Wie in der Soziologie, Biologie und Psychologie, die die Erkenntnisse von Gesellschaft, Natur und Psyche erforschen, beschäftigt man sich in der Ideologie mit der Denkweise von Personen, Denkschulen und Glaubenslehren.

Ideologie ist also die empirische und philosophische Grundlage von Denken und Verstand. Sie erklärt auch die Werte von Lehrmeinungen, Denkschulen und von Glaubensrichtungen. Diese Grundlage beruht auf allen Inhalten in Naturwissenschaft, Geisteswissenschaft und Philosophie. Ideologie erklärt auch Ziele und Absichten von Denkschulen, und sie enthält darüber hinaus auch Werte, die Wege zu den Zielen der Denkschulen aufzeigen. Diese Wege bilden die Grundlage zu dem, was im Leben der Menschen getan werden darf und was vermieden werden sollte.

Intelligenz

Intelligenz ist die Fähigkeit, das Gedächtnis im richtigen Moment schnell zu nutzen. Sie ist auch die Fähigkeit zur schnellen Analyse der Bedingungen und Situationen der Umgebung und zusätzlich auch des Zustands der Personen, um so in kürzester Zeit die beste Entscheidung zu treffen.

Kunst

Kunst ist eine Verkörperung, durch die der Künstler der Imagination eine Form gibt. Durch Zurückgreifen auf sein Gedächtnis findet er Ähnliches als Material für seine Themen und seine Arbeit. Kunst ist ein Medium, mit dem der Künstler Sinn und Bedeutung auf andere Menschen und damit auf die Gesellschaft übertragen will.

Lehre der Neuen Universalen Einheit

Die „Neue Universale Einheit“ ist eine Aktivität für:

„die Verbreitung und Schaffung von dauerhaftem Frieden, Freundschaft und Liebe für die Menschen und alle anderen Wesen. Die „Neue Universale Einheit“ ist davon überzeugt, dass ein Herausarbeiten und Fördern der Gemeinsamkeiten der verschiedenen Religionen, Philosophien und Weltanschauungen der einzige Weg ist, um dieses Ziel zu erreichen. Diese Lehre versucht, mit der Verbreitung und Erklärung ihrer „Neuen Weisheit“ (Hekmate Novin) Wissen und Kenntnisse der Menschen zu erweitern, um sie zu ermutigen, ihr moralisches Verhalten zu verbessern, ihr Denken zu vertiefen und sowohl Aberglauben als auch Vorurteile abzulegen, damit sie auf diese Weise ein glückliches und erfülltes Leben erreichen“.

Leib oder Körper

Der Körper (Leib) besteht aus Muskeln, Knochen, Nervengewebe und Adern, die sichtbar sind. Er ist durch Bildung und Teilung materieller Elemente (Zygote) in der Gebärmutter entstanden. Mit dem Tod ist seine Aufgabe beendet. Danach verwandelt sich der Körper im Kreislauf von Materie und Energie in die Grundstoffe für Pflanzen und Tiere und tritt erneut in einen Lebenszyklus ein.

Liebe

„Liebe“ ist jener Zustand, in dem der Verliebte seine stärkste Aufmerksamkeit auf die Geliebte konzentriert. Das kann aber niemals seine ganze Aufmerksamkeit sein. Physikalische Ursache der Liebe sind Unterschiede im elektrischen Potential und unterschiedliche Magnetfelder. Derjenige, der schwächer ist und weniger Energie besitzt, verliebt sich in den anderen, einen stärkeren Menschen, der mehr Energie hat. Also ist immer der Verliebte schwächer und der Geliebte stärker. Mit der Zeit jedoch gleichen sich die Magnetfelder von Verliebten und Geliebten auf Grund des körperlichen und seelischen Umgangs einander an.

Modschud

„Modschud“ bedeutet Geschöpf, Wesen (die direkte Übersetzung lautet „hergestellt“): etwas, das in der Welt existiert und durch Schöpfung hergestellt wurde. Es benötigt einen Hersteller, einen

Schöpfer, und es ist begrenzt. Für uns Menschen ist es erfahrbar und liegt im Bereich unseres Verständnisses.

Moral

Unter Moral versteht man alle Gesetze und Regeln, die die menschlichen Umgangsformen bestimmen. Diese Regeln sind im Gedächtnis der Menschen codiert und werden durch den „Gewissens- und Verantwortungssinn“ im Menschen kontrolliert. Man bewertet mit ihrer Hilfe das eigene Verhalten und auch dasjenige der anderen. Tatsächlich ist Moral eine Vorstellung, die außerhalb des Menschen nicht existiert: Quelle und Säule der Moraldiskussion ist der Mensch. Er wird mithilfe moralischer Regeln alle seine Handlungen bewerten, bestätigen oder ablehnen. Das erfolgt über einen Sinn mit dem Namen „Gewissen“, der im Körper als eine Art „Richter“ fungiert.

Moralische Reinigung

Der Mensch bemüht sich bei der moralischen Reinigung darum, die acht Schleier zu meiden. Erst wenn er die moralische Reinigung vollzogen hat, sind die Wurzeln des Egoismus gekappt und sein moralisches Verhalten ist einwandfrei, er ist dann auch in seinem tiefen Gedanken aufrichtig und moralisch einwandfrei.

Muster des „absolut vollkommenen Menschen“

Im Inneren jedes Menschen existiert ein Muster des „absolut vollkommenen Menschen“. Dieses Muster ist ein unklares Bild vom Gotteswesen. Es dient dazu, dass der Mensch stets nach Vollkommenheit strebt. Ohne dieses Muster bleibt der Weg des Menschen unbestimmt und der Entwicklungsprozess bedeutungslos.

Neue Weisheit

Die „Neue Weisheit“ ist Grundlage für die Schule der „Neuen Universalen Einheit“. Die Bedeutung der „Neuen Weisheit“ ist das Wissen und das Erkennen von Wahrheiten und Geheimnissen der Schöpfung durch Selbsterkenntnis, Gotteserkenntnis und Verehrung der Einheit, was zur Erhöhung der Menschenkenntnis, Anregung zur Vernunft und zur Abkehr vom Aberglauben führt.

Ordnung

Ordnung bedeutet, dass sich jede Sache an dem Ort und dem Platz befindet, die dafür vorgesehen sind. Das heißt, jedes Wesen erfüllt die Aufgabe, die im Bereich seines Verstandes und seiner Fähigkeiten liegt, und die mit anderen Wesen und ihren Aufgaben harmonisiert.

Persönlichkeitsstufen

Die Erklärungen der Persönlichkeitsstufen basieren auf Erfahrungen und Untersuchungen der menschlichen Moral. Man sollte nicht andere nach diesen Maßstäben bewerten, sondern versuchen, vor allem sich selbst daran zu messen und sich zu bessern.

- Wild-Stufe

Auf dieser Stufe steht der Mensch in der Regel am Anfang seiner Kindheit. Seine Bedürfnisse sind nur an der Befriedigung der „offenbaren Sinne“ orientiert. In seiner Welt gibt es nur ihn selbst, sonst erkennt er kein anderes Wesen an: er ist ein absoluter Egoist. Andere betrachtet er als seine gehorsamen Diener, und in allen Beziehungen sucht er nur seine Vorteile. Außer Essen und Schlafen und der Befriedigung seiner Bedürfnisse kann er sich nichts anderes vorstellen. Diese Erscheinung, die normalerweise von der Kindheit bis zur Pubertät andauert, wird als Wild-Stufe bezeichnet.

Es gibt Menschen, die bis zum Ende ihres Lebens auf dieser Stufe stehengeblieben sind. „Verborgene Sinne“ wie beispielsweise „Gotteserkenntnis“, „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“, „Inspiration“ oder „Divination“ reifen bei ihnen nicht heran.

Auf der „Wild-Stufe“ hat der Mensch kein Interesse für seine Umgebung oder für eine Gotteserkenntnis. Die Naturmächte wie Mond, Sonne und Donner sind für sie die höchsten Wesen. Erst nach und nach werden die Mächte in Symbole umgewandelt; aber man gelangt noch immer nicht zum Gut-Böse-Dualismus sondern verharrt im Polytheismus. Die Religionen haben diese Menschen als Polytheisten oder Ungläubige bezeichnet.

Bezogen auf die Gnosis (Philosophie der Gotteserkenntnis) ist derjenige, der sich auf der „Wild-Stufe“ befindet, ein *Polytheist*, er glaubt an mehrere Götter. Er kennt weder Philosophie noch Wissenschaft, und der Aberglaube liegt ihm näher und erscheint ihm reizvoller.

- **Premensch-Stufe**

Hier versucht der Mensch, sich in seiner moralischen Entwicklung von Tieren zu unterscheiden. Dabei befreit er sich aus seiner ursprünglichen Stufe (absoluter Egoismus) und betrachtet seine Umgebung aus einer anderen Perspektive. Noch immer „verherrlicht“ er sich selbst. Er vergleicht sich mit den anderen, und sein Egoismus wird sich entwickeln und verstärken. Dieser erscheint nun in anderen Formen wie zum Beispiel „Geiz“ und „Neid“.

In Gesellschaften, die auf einer Premensch-Stufe stehen, gibt es keine Solidarität oder Gemeinschaftsgefühl, weil die Menschen auf Grund ihres Egoismus immer nur an ihre eigenen Vorteile denken und sich exkludieren (ausschließen). Deshalb ist die Gesellschaft zerstreut, und es kommt zu Störungen; denn zwischen Anhängern verschiedener Glaubensrichtungen gibt es dann immer ernstere Auseinandersetzungen.

Mit dem Erreichen der „Premensch-Stufe“ entwickelt sich die Weltanschauung von Polytheismus zu Dreieinigkeit und zu Dualismus, und sie nähert sich so dem Monotheismus.

- **Mensch-Stufe**

Auf dieser Stufe befreit sich der Mensch von den Fesseln der Religionen: Belohnung und Strafe lehnt er ab. Die meisten Erklärungen der Religionen über Weltanschauungen und Gotteserkenntnis überzeugen ihn nicht mehr. Er sucht nach etwas Höherem und strebt danach, Ergebnisse philosophischer Diskussionen praktisch anzuwenden und selbst zu experimentieren. Er beginnt also damit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, wobei alles beweisbar und nachvollziehbar sein soll.

Auf der „Mensch-Stufe“ erkrankt man häufiger an „seelischen Schleiern“ wie beispielsweise „Ehrsucht“, „Hochnäsigkeit“, „Heuchelei“ usw., weil der Mensch etwas herstellen kann, weil er sein wissenschaftliches Können anwenden kann, weil er sich mit Philosophie beschäftigen kann und weil er Erkenntnisse zum Universum bekommen hat.

Manchmal leugnen Menschen auf dieser Stufe das Dasein von Gott im herkömmlichen Sinne und möchten alles nur technisch-wissenschaftlich erklären.

In dieser Phase ist der Mensch sozialer geworden und übernimmt gern Verantwortung für andere auf der „Premensch-Stufe“; aber sein Motiv für seine Hilfsbereitschaft ist ein falsches: er handelt nicht selbstlos oder uneigennützig aus Zuneigung, sondern „Ehrsucht“ ist der Grund für sein soziales Verhalten.

Auf der „Mensch-Stufe“ (die dritte Persönlichkeitsstufe) ist der Monotheismus als Weltanschauung bereits entstanden, der aus der Philosophie des Dualismus von Welt und Gott besteht. Die Kräfte der Natur werden hier in gut und böse unterteilt und jeder Teil durch eine Gottheit symbolisiert.

- **Adam-Stufe**

Während der Vollendung seiner Persönlichkeit ist der Mensch von der Zeit und vom Ort, wo er lebt, abhängig. Seine moralische Umwandlung wird durch die Entwicklung der Gesellschaften

beeinflusst. Je weiter eine Gesellschaft in der Wissenschaft vorangekommen ist desto schneller kann der Mensch in seiner Moralevolution die verschiedenen Persönlichkeitsstufen durchlaufen.

Die letzte Stufe der Persönlichkeit ist die „Adam-Stufe“. Ihre charakteristischen Eigenschaften kann man wie folgt beschreiben:

Moralisches Verhalten steht im Leben an erster Stelle. Von den acht oben erwähnten Schleiern versucht der Mensch sich fernzuhalten, und er bemüht sich, diese im Gleichgewicht zu halten.

In seinen gesellschaftlichen und moralischen Beziehungen erwartet er weder Belohnung noch Vergeltung, und gute Taten vollbringt er nur um ihrer selbst willen.

Er engagiert sich im sozialen Bereich, das Wohl aller ist ihm wichtiger als das eigene Wohl. Er kann stets sein Wissen und seine Fähigkeiten einschätzen, ist immer hilfsbereit und als Erster zur Stelle. Das geschieht aber nicht aus Egoismus und Eitelkeit, sondern nur aus Zuneigung.

Der in seiner Persönlichkeit vollendete Mensch verhält sich angemessen und liebt die anderen. Er ist großzügig, aber nicht übertrieben ehrgeizig.

Sowohl mit sich als auch mit seinen Mitmenschen lebt er vollkommen in Frieden. Verbrechen, Krieg und Tod wünscht er weder sich noch anderen.

Die Ressourcen der Erde nutzt er gerecht und nachhaltig, eine Ausbeutung lehnt er ab. Seine Erfolge in Technik und Wissenschaft lassen ihn nicht hochnäsiger werden. Er verherrlicht sich nicht selbst, sondern er bewundert das unendliche Universum.

Neben seinem Wissen über die vergangenen Religionen ist er auch mit Philosophie und Wissenschaft vertraut. Er erklärt und interpretiert die Phänomene des Lebens mit klarem Blick und gesundem Verstand.

Überall erkennt er die Einheit, und seine Schau der Welt ist unbegrenzt. Dreieinigkeit, Dualismus und Monotheismus stellen ihn nicht zufrieden. Das gesamte Universum betrachtet er als Gott und sich selbst als ein kleines Teilchen in dieser Welt. Er ist bescheiden.

Der Mensch befindet sich dann auf der „Adam-Stufe“, wenn er mit sich selbst in Frieden lebt und mit sich eins ist.

Philosophie der Geschichte

Die Studie über die Ursachen für die Veränderungen in der Geschichte (die Erfahrungen der menschlichen Gesellschaften) nennen wir Philosophie der Geschichte. Diese philosophischen Studien beinhalten:

die Entstehung der Erde und die philosophischen und wissenschaftlichen Gründe dafür,

die Entstehung der Menschen,

die Untersuchung von Religionen,

die Erforschung sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gesellschaftsgebilde,

die Beständigkeit, Veränderung und Wiederholung in der Geschichte.

Die kulturellen und religiösen Zustände in den Gesellschaften sind vom Ursprung der geschichtlichen Überlieferungen eines jeden Landes und seines Volkes abhängig.

Politik

Das Wissen und die Erforschung von Machtgefüge, Autorität, Regierungsgeschäften und von gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen gehören zum Bereich der Politik. Politik ist so umfangreich und breitgefächert, dass sie viele gesellschaftliche Beziehungen der Menschen, die Gestaltung und die Verbreitung beeinflussen kann.

Schöpfung

Aus Sicht der Menschen bedeutet Schöpfung die Verkörperung und das Erscheinen von Weltphänomenen, die wir fühlen und wahrnehmen können. Das heißt: ursprünglich existiert nichts, und dann tritt etwas in Erscheinung. Aber für das Universum existiert dieses Phänomen nicht, weil in ihm keine Entwicklung und Evolution vorstellbar ist: das Universum ist unteilbar, eine Einheit, eins, unendlich, einzig und bringt nichts hervor.

Das Universum besteht aus Energie mit unterschiedlicher Wellenlänge bzw. aus unterschiedlich feiner und grober Energie. (Energie ist eine Form von Materie, die unfassbar ist, ohne Raum, die weder Schwere, Dimension noch Masse besitzt. Der Unterschied zwischen den verschiedenen Energien besteht im Unterschied der Frequenz oder Wellenlänge). Die Menschen mit ihren begrenzten Sinnesfähigkeiten nennen den Anteil, der weder Masse noch Raum besitzt und nicht fassbar ist, Energie, und den anderen Teil, der Raum und Masse hat, Materie. Dann, wenn sich Energie in Materie umwandelt, d.h. wenn sie Natur, Masse und Raum annimmt, wird sie Schöpfung genannt.

Seele

Die Seele verursacht Kraft, Bewegung und Belebung. Bei der Entstehung der Zygote in der Gebärmutter bildet sich die Seele aus der existierenden Energie im Spermium und in der Eizelle. Sie verbleibt bis zum Tod im Körper. Ihre Natur besteht aus einer Art Magnet, und ihr Feld befindet sich im Körper und bis zu zwanzig Zentimeter rund um ihn herum. Der Tod tritt dann ein, wenn die Verbindung zwischen Seele und Körper abbricht. Diese Trennung kann durch Krankheit, Unfall oder im hohen Alter erfolgen. Nach dem Tod des Körpers lebt die Seele weiter. Dabei nimmt sie sämtliche Informationen mit, d.h. alles, was der Mensch im Laufe seines Lebens erfahren und gelernt hat. Die Seele lebt weiter in der Sphäre der Erde. Sie „stirbt“ erneut viele Male und entwickelt sich weiter, wobei sie immer feiner und feiner wird.

Sinne

Sie sind Instrumente, deren zentralnervöse Verarbeitung in bestimmten Bereichen des Gehirns stattfindet. Werden diese Instrumente gereizt und in Bewegung gesetzt, sind wir imstande zu spüren, wahrzunehmen und zu handeln.

Für die menschliche Wahrnehmung ist „Sinn“ das Mittel und Instrument. Alle unsere Handlungen und Bewegungen basieren auf diesem „Sinn“. So sollten diese Instrumente vielfältiger und zahlreicher als die bekannten fünf Sinne erscheinen.

Funktionen der Sinne sind die Wahrnehmung innerer und äußerer Reize, die Verarbeitung und Speicherung der Informationen im Gehirn, die Fähigkeit zu kommunizieren und auch die Fortpflanzung.

Nach Erkenntnis der „Neuen Universalen Einheit“ existieren insgesamt 360 Sinne, von denen bisher 32 definiert und analysiert worden sind.

- Offenbare Sinne

Offenbare Sinne sind Instrumente mit sichtbaren Organen im Körper.

- Verborgene Sinne

Verborgene Sinne sind im Gegensatz zu den offenbaren Sinnen Instrumente, die keine sichtbaren Organe besitzen, man kann aber das Ergebnis ihrer Aktivität und Stimulation am Verhalten der Menschen erkennen.

Tod

Der Tod tritt dann ein, wenn die Verbindung zwischen Seele und Körper abbricht. Diese Trennung kann durch Krankheit, Unfall oder im hohen Alter erfolgen. Nach dem Tod des Körpers lebt die Seele weiter.

Alles hat seine Lebensdauer und wird sicherlich wie wir Menschen und andere irdische Wesen eines Tages sterben. Aber der Tod bedeutet keine Vernichtung: Alles wandelt sich von einer Form in eine andere um, zerlegt und mischt sich (Analyse und Synthese) und existiert dann immer noch in der Welt: ein Umwandlungsprozess von Materie zu Energie findet statt; die Bestandteile des Universums sind stabil und ewig, Tod und Vernichtung sind unmöglich. Alles, was es gibt, ist nur Umwandlung von einer Form in eine andere, es gibt keine Auslöschung.

Traum

Der Traumsinn steht in Beziehung zur Seele des Menschen. Er sendet die im Traum gespürten Bilder und Stimmen, die durch den Kontakt zu anderen Seelen entstanden sind, zu unserem Gehirn. Im Traum spüren wir mit Hilfe des „Inspirationssinns“ und des „Divinationssinns“ Stimmen und Bilder, die man mit den äußeren Sinnen weder hören noch sehen kann. Im Schlaf werden Themen, die die Psyche beschäftigen und belasten, verarbeitet. Meistens vergessen wir unsere Träume, weil der Gedächtnissinn nicht richtig eingeübt ist.

Universum

Das Universum ist ein Überwesen (Sein) ohne Anfang und Ende, ohne Zeit und Raum: Das war, ist und wird immer sein. Es ist immer lebendig, Vernichtung und Tod sind bedeutungslos, es ist ohne Zentrum und Mittelpunkt, und alle Eigenschaften, Definitionen und Beschreibungen über „Unendlichkeit“ im aktuellen Wissen treffen darauf zu.

Verstand

Was im Allgemeinen als Verstand bekannt ist, das ist der „Denksinn“. Die Leistung dieses Sinnes wird von Berechnung, Vergleich und Genauigkeit begleitet.

Vernunft

Das, was wir Vernunft nennen ist die Auswirkung aller Sinne im Menschen. Das bedeutet, wenn alle Sinne ihre Aufgabe einwandfrei erfüllen, führt das zu dem, was man unter Vernunft nennt.

Vervollkommnung

Die Veränderung und Verwandlung von Wesen im Laufe der Zeit definieren wir als Vervollkommnung. Der „Vervollkommnungssinn“ ist verantwortlich für die Wahrnehmung eines Vergleiches und einer Veränderung. Er treibt den Menschen auch auf seiner Suche nach Erfolg und gesellschaftlicher Anerkennung an. So steht er in enger Beziehung zum „Gedächtnis-“, „Bewegungs-“ und „Zeitsinn“: seine Auswirkungen sind koordinativ mit denen dieser drei Sinne verbunden. Der „Vervollkommnungssinn“ ermöglicht es, eine Veränderung im Laufe der Zeit wahrzunehmen.

Vorsehung und freier Wille

Die Frage, ob der Mensch gegenüber Gott Willensfreiheit hat, oder ob alles von vornherein Vorsehung ist, ist ein wichtiges Thema, das davon abhängt, wie man die Begriffe Vorsehung und freier Wille definiert. Wenn wir unter freiem Willen eine Fähigkeit zum Trennen und Wählen zwischen verschiedenen Ereignissen verstehen, und Vorsehung als mathematische Logik erklären, erscheint das Thema einfacher.

Vorsehung kann man in der mathematischen Logik als „Beziehung“ ansehen. Das bedeutet: alle Ereignisse stehen zueinander in einer logischen Beziehung und sind berechenbar. Wir Menschen haben die Fähigkeit, Teile dieser Logik und Beziehung zu verstehen, sodass diese für uns als

bewiesen erscheint; in den meisten Fällen jedoch besitzen wir nicht die Fähigkeit, die Beziehung zu verstehen.

Wahrheit

Wahrheit umfasst das gesamte Wesen des Universums. Sie ist etwas, das existiert, egal ob der Mensch es versteht oder nicht. Man muss sie mit anderen Mitteln als den äußeren Sinnen verstehen.

Wissen, Erlernbares Wissen

Erlernbares Wissen, das man erworben hat, wird mit Hilfe des Gedächtnisses wieder abrufbar, weil man die notwendigen Informationen dort gespeichert hat. (dieses Wissen verbindet sich also mit dem Gedächtnis).

Wissen, „Göttliches Wissen“ (Offenbarungen)

Wenn wir zu einem Wissen ohne Zuhilfenahme von „Gedächtnissinn“ oder „Denksinn“ kommen, zu einem Wissen, das nicht durch Induktion oder Analogie gewonnen wird sondern schlagartig erscheint, ohne dass es entwickelt wird, dann nennt man das „Göttliches Wissen“, und dies ist eine Auswirkung des „Inspirationssinns“. Weise und Propheten empfangen Offenbarungen durch diesen Sinn.

Göttliches Wissen verbindet sich mit Inspiration oder Offenbarung.

Wissen, Schlussfolgerungswissen

Schlussfolgerungswissen, das durch Analogie und Deduktion gewonnen wird, verbindet sich mit dem „Denksinn“ und dem „Divinationssinn“.

Spiritismus

Die Fähigkeit, durch die Konzentration, und Meditation und Gebete bewusst mit den Seelen der Toten Verbindung aufzunehmen, nennt man Spiritismus.

Magnetismus

Die Fähigkeit zur Führung und Konzentration des „Magnetsinns“ nennt man Magnetismus. Diese Fähigkeit ist in allen Menschen vorhanden, entweder schwächer oder stärker ausgeprägt. Mit diesem Wissen kann man auf Mitmenschen Einfluss nehmen und ihnen Ruhe vermitteln. Auswirkungen dieses Wissens sind Klarsichtigkeit, in die Zukunft sehen, Telepathie und magnetischer Schlaf.

Welt nach dem Tod

Wir glauben, dass die Seele eines jeden Menschen oder anderen Wesens in der Welt in einer Sphäre weiterlebt, die aus denselben Bestandteilen (Materie) besteht, aus der alle Wesen geschaffen wurden. Eine andere Welt und andere Orte gibt es nicht, weil die Existenz, das Sein einzig und einzigartig ist.

Wirklichkeit

Wirklichkeit bedeutet Wissen und Verstehen des Menschen durch seine Sinne und Mittel, über die er die ganze Welt wahrnimmt. Sie ist für den Menschen begreifbar und tastbar. In vielen Fällen reicht die menschliche Wissenschaft nur für diese Wirklichkeiten, deshalb sind Themen wie Gott, Seele und Vernunft und so weiter für ihn nicht diskutierbar.

Wodschud

„Wodschud“ bedeutet Sein, Existenz, Überwesen, Unabhängigkeit, Unbegrenztheit, Dimensionslosigkeit, Raum- und Zeitlosigkeit, und Unendlichkeit. Wir Menschen können das nur mit unseren „verborgenen Sinnen“ erfassen.

Zeit

Wenn wir über die Zeitdimension sprechen, meinen wir eine Maßeinheit, die auf der Drehung der Erde um sich selbst, und in größerem Maßstab auf dem Lauf der Erde um die Sonne beruht, oder eine Maßeinheit, die auf der Atomuhr (auf Grundlage der Schwingungen von Cäsium-Atomen) basiert. Das bedeutet: Ereignisse und Veränderungen in unserer Umgebung sind Übereinkünfte, die auf einer Zeitmessung beruhen, die wir selbst aufgrund der Bewegungen erstellt haben.

Es gibt zwei wesentliche Sichtweisen über die Zeit: Zum einen ist sie ein fundamentales Element der Welt, man kann sie messen und sie ist eine Realität. Zum anderen ist die Zeit ein fundamentales Element des menschlichen Verstandes wie beispielsweise Raum oder Zahlen, sie ist dann keine Realität.

Die „Neue Universale Einheit“ definiert die Zeit als einen menschlichen Sinn („Zeitsinn“), ein Instrument, mit dem der Mensch seine Umwelt wahrnimmt. Aber in der Unendlichkeit ist Zeit bedeutungslos.